



Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen

(Verpackungsverordnung – VerpackV)

vom 21.08.1998 (BGBl. I S. 2379)

zuletzt geändert durch Art. 2 V vom 02.04.2008 (BGBl. I S. 531)

Umsetzung der Anforderungen aus der Verpackungsverordnung (VerpackV) in Sachsen-Anhalt



Umsetzung der Anforderungen aus der Verpackungsverordnung (VerpackV) in Sachsen-Anhalt

1 Regelungsinhalt der VerpackV

Ermächtigungsgrundlage

- § 12 KrW-/AbfG – Anforderungen an die Abfallbeseitigung
- § 24 KrW-/AbfG – Rücknahme- und Rückgabepflichten

Adressaten

- Hersteller/Vertreiber
- Endverbraucher, speziell private Endverbraucher, vergleichbare Anfallstellen

Kernregelung (§ 6 VerpackV): Verpackungen, die bei privaten Endverbrauchern anfallen



Definition Verpackung § 3 (1) VerpackV

www.verpackv-konkret.de **Leitlinien-Übersicht:**

Leitlinie 1: Zusammenhang mit einer Ware

Leitlinie 1a: Ware / Vertragskontext

Leitlinie 1b: Gewerblicher Zusammenhang

Leitlinie 1c: Weitergabe / Inverkehrbringung

Leitlinie 2: Verpackungsfunktionen

Leitlinie 3: Verpackungskomponenten und Zusatzelemente

Leitlinie 4: Irrelevanz der Aufbewahrungsfunktion bei
Gebrauchsgütern

Leitlinie 5: Integraler Produktbestandteil

Leitlinie 6: Überwiegen des Produktnutzens der
Verpackungsfunktion

Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Beispiel - Verpackung

Wickelhülsen - Toilettenpapier, Küchenrollen

Alternative Bezeichnungen: Kern, Hülse,

Wickelkern, Rollenkern, Aufwickelhülse

Beschreibung/Schlagworte: Produkt wird auf die Wickelhülse aufgewickelt



Ergebnis: Verpackung i. S. der VerpackV

Beispiel– keine Verpackung

Gefrierbeutel - ohne Produkt

Beschreibung/Schlagworte: zu befüllender Beutel zum Einfrieren von Lebensmittel

Ergebnis: keine Verpackung i. S. der VerpackV





2 Systeme gemäß § 6 (3) VerpackV

Regelung: Rücknahme von Verpackungen privater Endverbraucher durch Beteiligung an mindestens einem System (Lizenzierung)

Ablauf

- Hersteller/Inverkehrbringer lizenzieren ihre Verpackungen bei mindestens einem Systembetreiber
- Hersteller/Inverkehrbringer erklären die Vollständigkeit der Rücknahme bei der IHK Magdeburg; sogenannte „Vollständigkeitserklärung“. Darin erfolgt eine Aufteilung der Rücknahmemodalitäten (§ 6 (3) – Systeme, § 6 (2) – Branchenlösungen, § 7 Industrie)
- Die lizenzierten Mengen jedes Systembetreibers werden der Clearingstelle gemeldet
- Durch die Clearingstelle wird der Marktanteil und damit die zurückzunehmenden Mengenanteile der Fraktionen,

LVP

PPK

und Glas

festgelegt.



Pflichten der Systembetreiber

- Erfassung: Abstimmung mit den örE bzw. Unterwerfungserklärung
Beauftragung eines Entsorgers nach Ausschreibung durch den Marktführer (DSD)
- Sortierung: durch den Erfasser oder Beauftragten (Umladestation)
- Verwertung bzw. Beseitigung
- Nachweis der Verwertungsquoten (Mengenstromnachweis), Bestätigung durch einen Sachverständigen – Prüfbericht
- Vorlage bei der zuständigen Behörde



Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Mengenstromnachweis 2009 - Systembetreiber A Bundeslandübersicht Sachsen-Anhalt

Vertragsgebiet		Erfassung (x 1.000t)						LVP-Verwertungszuführung (x 1.000 t) (vom System A)				
Code	Name	Glas 100 %	Glas System A	PPK 100 %	PPK System A	LVP 100 %	LVP System A	Kst	WB	F K N	VB- PPK/LVP	ALU
SA 101	MD	3,861	2,484	14.175	1.567	7.448	4.8	2.5	0, 6	0,3	0,1	0,1
.....									
SA135	LK WB											
Summe Sachsen-Anhalt		55,910	36,346	143,000	16,752	83,538	54,187	27,0	7,0	3,2	0,9	1,7

Aus dem Verhältnis der Verwertungsmengen und der Lizenzmengen werden die Verwertungsquoten errechnet.



Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Stand Sachsen-Anhalt: 9 Systeme festgestellt

DSD Der Grüne Punkt Duales System Deutschland GmbH GmbH Entsorgung Ost Herr Bernd Schneider Charlottenstr. 4210117 Berlin Tel. 030 43000052 Entsorgung.Ost@gruener-punkt.de

ISD Interseroh Dienstleistungs GmbH Niederlassung Ost Herr Peter Freiesleben Lahnstr. 3112055 Berlin Tel. 030 68280 0 Guido.Beckers@interseroh.com (Köln)

Landbell AG Regionalleitung Nord Herr Carsten Jens Haas Rheinstrasse 4 L 55116 Mainz Tel. 06131 235652 Ocj.haas@landbell.de

Vfw GmbH Region Ost Herr Gerd-Günther Alisch Max-Planck-Str. 4250858 Köln Tel. 02234 95870 gerd-guenther.alisch@vfw-gmbh.eu

BellandVision GmbH Geschäftsführer Herr Roland Belz und Herr Thomas Mehl Bahnhofstraße 991257 Pegnitz Tel. 09241 4832 Orene.schneider@bellandvision.de

EKO-PUNKT GmbH Herr Georg Huppertz Speicker Straße 241061 Mönchengladbach Tel. 02161 2476336 georg.huppertz@EKO-PUNKT.de

ZENTEK GmbH & Co. KG Herr Dr. Florian Dühr Ettore-Bugatti-Str. 6-1451149 Köln Tel. 0221 88990225 fduehr@ZENTEK.de

REDUAL GmbH & Co. KG Herr Frank Sieberger Brügelmannstr. 350679 Köln Tel. 0221 98931970 sieberger@redual.de

VEOLIA Umwelt Service Dual GmbH Herr Hans Oetjens und Herr Stefan Osterod Kruppstr. 541540 Dormagen Te. 02133 8850032 Christine.Both@veolia-umweltservice.de



Laufende Aufgaben LAU

- Prüfung der MSN auf Plausibilität (Summe; Zuordnung der Erfassungsmengen und Nachweis der Verwertung – Stichproben bei Sortieranlagen)

Von allen Systemen liegen Mengestromnachweise für das Berichtsjahr 2009 vor

- Prüfung der Flächendeckung (z. B. bei Vertragsauflösung)

Es gab Beschwerden von Entsorgern wegen Vertragsauflösung

- Prüfung der Hinterlegung einer insolvenzsischeren Sicherheitsleistung

Nachträglich wurde eine insolvenzsischere Sicherheitsleistung angeordnet



3 Branchenlösungen - § 6 (2) VerpackV

Branchenlösungen regelt die Rücknahme von Verpackungen sogenannter „vergleichbarer Anfallstellen“ (Krankenhäuser, Gaststätten, Tankstellen, ...)

Hersteller/Vertreiber beteiligen sich an einer Branchenlösung

Der Betreiber der Branchenlösung erfasst, sortiert, verwertet bzw. beseitigt und führt den Nachweis gegenüber der zuständigen Behörde



Anforderungen an Branchenlösungen (nach LAGA – APV)

Anzeige nach § 6 (2) VerpackV mit Sachverständigennachweis:

Beschreibung der Abgrenzung der Branche unter Bezug auf § 3 (11) VerpackV (Verkauf an privaten Endverbraucher – Dienstleistung/gleichgestellte Anfallstellen)

Liste der an der Branchenlösung beteiligten Hersteller/Verteiler

Kriterien zur Bestimmung der Menge an Verkaufsverpackungen, mit der sich ein Hersteller/Vertreiber an der Branchenlösung beteiligen (GVM –Studie, Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung mbH)

Benennung der Anfallstellen

Beschreibung der Erfassungsstrukturen

Beschreibung der Verwertungsstrukturen

Mengenprognose



Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt

Stand Sachsen-Anhalt:

36 Anzeigen mit 135 Lösungen

von den 36 Anzeigenden haben 24 Mengenstromnachweise eingereicht

Laufende Aufgaben LAU:

Prüfung der Anzeigen (Anzeigen oft mangelhaft – Anfallstellen? Beteiligte Hersteller?)

Zuordnung/Abgrenzung der Anfallstellen (§ 6 (2); § 6 (8); §§ 7, 8)

Prüfung MSN (oft unvollständig/mangelhaft)